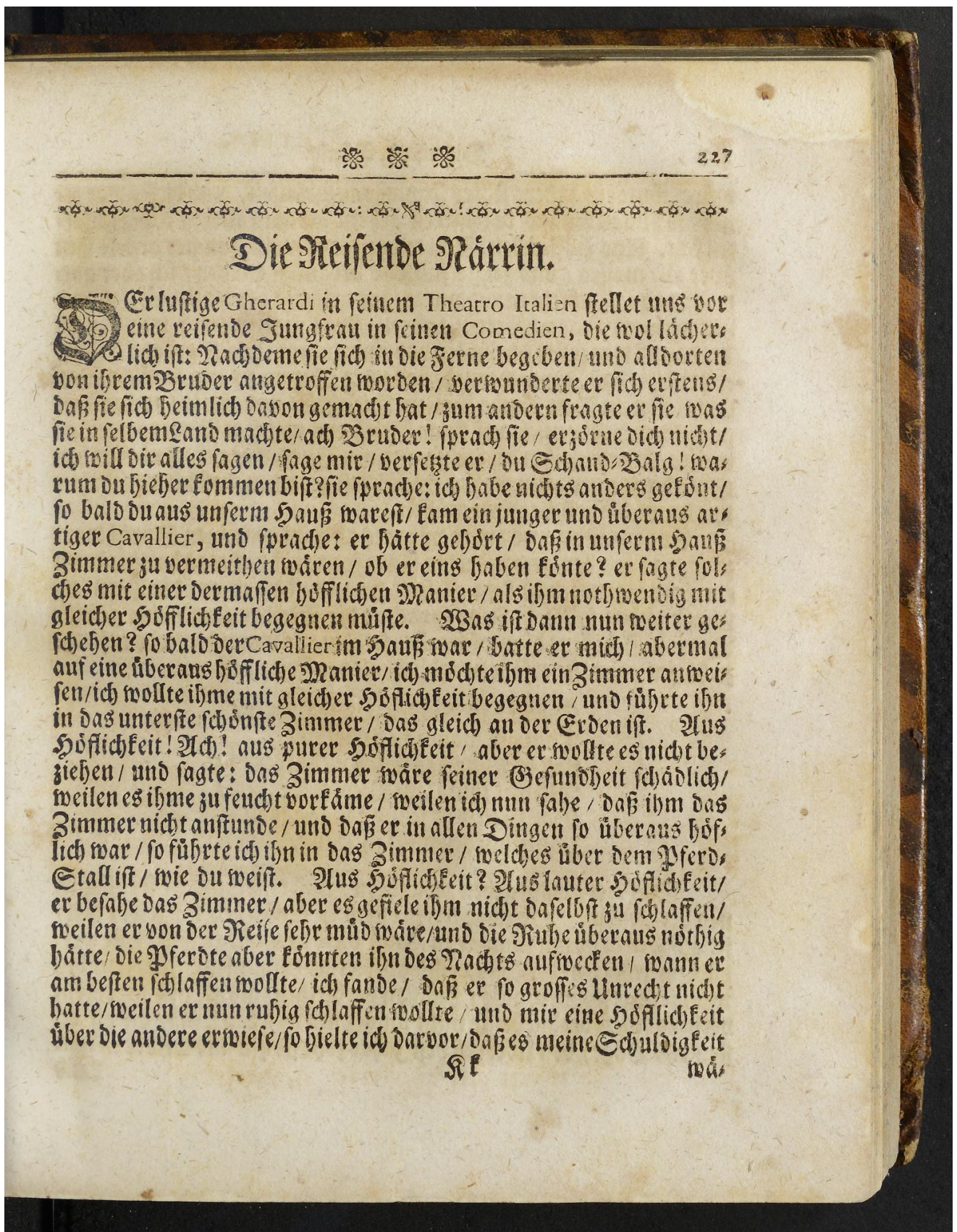


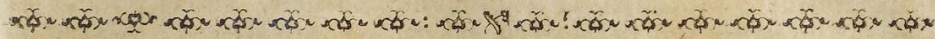
Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 227



227



## Die Reisende Närrin.

**D**Er lustige Gherardi in seinem Theatro Italien stellet uns vor eine reisende Jungfrau in seinen Comedien, die wol lächerlich ist: Nachdem sie sich in die Ferne begeben/ und alldorten von ihrem Bruder angetroffen worden/ verwunderte er sich erstens/ daß sie sich heimlich davon gemacht hat/ zum andern fragte er sie was sie in selbem Land machte/ ach Bruder! sprach sie/ erzörne dich nicht/ ich will dir alles sagen/ sage mir/ versetzte er/ du Schand/Balg! warum du hieher kommen bist? sie sprach: ich habe nichts anders gekönt/ so bald du aus unserm Hauß warest/ kam ein junger und überaus artiger Cavallier, und sprach: er hätte gehört/ daß in unserm Hauß Zimmer zu vermeithen wären/ ob er eins haben könte? er sagte solches mit einer dermassen höfflichen Manier/ als ihm nothwendig mit gleicher Höfflichkeit begegnen müste. Was ist dann nun weiter geschehen? so bald der Cavallier im Hauß war/ hatte er mich/ abermal auf eine überaus höffliche Manier/ ich möchte ihm ein Zimmer anweisen/ ich wollte ihm mit gleicher Höfflichkeit begegnen/ und führte ihn in das unterste schönste Zimmer/ das gleich an der Erden ist. Aus Höfflichkeit! Ach! aus purer Höfflichkeit/ aber er wollte es nicht beziehen/ und sagte: das Zimmer wäre seiner Gesundtheit schädlich/ weil es ihm zu feucht vorkäme/ weil ich nun sahe/ daß ihm das Zimmer nicht anstunde/ und daß er in allen Dingen so überaus höfflich war/ so führte ich ihn in das Zimmer/ welches über dem Pferd Stall ist/ wie du weißt. Aus Höfflichkeit? Aus lauter Höfflichkeit/ er besahe das Zimmer/ aber es gefiele ihm nicht daselbst zu schlaffen/ weil er von der Reise sehr müd wäre/ und die Ruhe überaus nöthig hätte/ die Pferdte aber könniten ihn des Nachts aufwecken/ wann er am besten schlaffen wollte/ ich sande/ daß er so grosses Unrecht nicht hatte/ weil er nun ruhig schlaffen wollte/ und mir eine Höfflichkeit über die andere erwiese/ so hielt ich darvor/ daß es meine Schuldigkeit

Rf

wä